

„Hebt eure Augen in die Höhe und seht!“

Ein Gottesdienst zu Hause - und doch mit anderen verbunden

- *Kerze anzünden*

- *Stille*

- **Ankommen:** Ich atme ein. Ich atme aus. Ich schaue in den Himmel und spreche den alten Ostergruß:

„**Christus ist auferstanden.**

Er ist wahrhaftig auferstanden.“

(leise sprechen, wiederholen, dabei vielleicht lauter werden:)

„**Christus ist auferstanden.**

Er ist wahrhaftig auferstanden.“.

Ich sehe das Licht. Es ist immer noch Ostern.

- **Gebet:** Gott. Ich bin hier. Und Du bist hier. Ich bete zu Dir.

Und ich weiß: ich bin verbunden mit Dir.

Mit anderen, die zu Dir beten. Es ist Ostern!

Ich bin hier. Und Du bist hier. Das genügt.

Und ich bringe Dir alles, was ist.

Stille

Höre auf mein Gebet. Amen

- **Lied:** 99 Christ ist erstanden

- **Lesung:** Der Prophet Jesaja schreibt in Kapitel 40:

„Hebt eure Augen in die Höhe und seht! Wer hat all dies geschaffen? Weißt du nicht? Hast du nicht gehört? Der HERR, der ewige Gott, der die Enden der Erde geschaffen hat, wird nicht müde noch matt, sein Verstand ist unausforschlich. Er gibt dem Müden Kraft und Stärke genug dem Unvermögenden. Jünglinge werden müde und matt, und Männer straucheln und fallen; aber die auf den HERRN harren, kriegen neue Kraft, dass sie auffahren mit Flügeln wie Adler, dass sie laufen und nicht matt werden, dass sie wandeln und nicht müde werden.“

- **Besinnung:**

„Hebt eure Augen in die Höhe und seht!“ so fordert der Prophet Jesaja sein Volk auf. Und sein Volk, das Volk Israel war in große Bedrängnis geraten: Krieg, Gewalt und Verfolgung hatten sie erlebt. Viele sind verschleppt worden in ein fremdes Land, gefangen in der Fremde.

Eine riesige Krise machen sie durch.

Voll Angst und Zweifel fragen sie: Wo ist unser Gott?

In dieser Zeit spricht Jesaja diese Worte:

„**Hebt Eure Augen in die Höhe und seht!**“

Wir sind nicht in Gefangenschaft. Aber ein bisschen so fühlen wir uns vielleicht manchmal in diesen Tagen, isoliert, unsicher, ängstlich.

Jesaja ruft uns zu: „**Hebt Eure Augen in die Höhe und seht!**“

Versuchen Sie doch mal dieser Aufforderung nachzukommen:

Heben Sie mal Ihren Kopf!

Merken Sie, dass sich dadurch Ihre ganze Körperhaltung verändert?

Sie werden aufrechter, der Oberkörper wird weiter, Sie bekommen mehr Luft. Wenn wir uns aufrichten, wenn unser Blick wieder weit wird, wenn wir regelmäßig atmen können, dann schwindet die Panik.

„**Hebt Eure Augen in die Höhe!**“

Vielleicht spüren Sie, wie mit dem aufrichten des Kopfes auch die Seele wieder weit wird!

„**Hebt eure Augen in die Höhe und seht! Wer hat all dies geschaffen? “**

Schaut euch den schönen Sternenhimmel an, in einer lauen
Frühlingsnacht: So groß und weit ist Gott und unergründlich. Er ist
größer als du und größer als alles, was Du kennst.

Jesaja vertraut darauf: Auch, wenn wir es nicht begreifen können, auch
wenn wir uns manchmal wie ein kleines Staubkörnchen fühlen -
einsam und unbedeutend – so sind wir doch gehalten in Gottes Hand.
Und er gibt uns, wenn wir müde geworden sind, neue Kraft.

„Er gibt dem Müden Kraft - und Stärke dem Unvermögenden“

Ich hoffe und wünsche mir, dass wir gegenseitig für einander solche
Jesajas werden, die sich zurufen:

„Die auf den Herrn harren, kriegen neue Kraft“!

Jesaja hat darauf vertraut und ich möchte das auch.
Und mich an dem Guten freuen, das mir geschenkt ist.

Nicht nur auf das Schwere sehen.

Helfen, wo ich kann.

Andere trösten und mich selbst trösten lassen.

Auffahren mit Flügeln wie Adler, laufen, nicht müde werden.

Und wenn ich müde bin, dann in den Himmel schauen und denken:

„Weißt du wieviel Sternlein stehen an dem blauen Himmelszelt?

Weißt du wieviel Wolken gehen weithin über alle Welt?

Gott der Herr hat sie gezählet, dass ihm auch nicht eines fehlet,
an der ganzen großen Zahl, an der ganzen großen Zahl.“

Amen.

- Lied: Weißt du wieviel Sternlein stehen (Nr. 511)

- Gebet:

**Guter Gott, ich bitte dich für alle Menschen, die ich lieb habe,
die mir so sehr fehlen in diesen Wochen.**

**Halte uns verbunden und schenk Ihnen Kraft und
Gottvertrauen in diesen Tagen!**

Ich denke an alle Kranken .

An alle, die den Tod vor Augen haben.

Sei du ihnen nah und tröste sie.

Ich denke an alle, die helfen.

An alle, die viel Kraft brauchen in diesen Tagen.

Herr, hilf Ihnen, dass sie nicht müde werden und lass sie
immer wieder Dankbarkeit und Hilfe spüren.

Gott, lass sie gesund bleiben.

**Gott wir sind deine Menschen. Wir sind miteinander
verbunden. Wir beten zu Dir mit den Worten Jesu:**

**Vater unser im Himmel, geheiligt werde dein Name. Dein
Reich komme. Dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf
Erden. Unser tägliches Brot gib uns heute. Und vergib uns
unsere Schuld, wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.
Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von
dem Bösen. Denn dein ist das Reich und die Kraft und die
Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.**

**- Segen: Gott segne uns und behüte uns. Gott lasse das
Angesicht leuchten über uns und sei uns gnädig. Gott erhebe
das Angesicht auf uns und schenke uns Frieden. Amen.**

- Lied: Wir wollen alle fröhlich sein (Gesangbuch Nr. 100)

- Kerze ausblasen